

Michael Bause | Malerei

8. Oktober 2016 bis 5. November 2016

Eröffnung | Freitag 7. Oktober 2016 | 19 Uhr

Veranstaltung während der Ausstellung:

| Mittwoch | Gesprächsrunde

**Mittwoch | 2. November 2016 | 20 Uhr**

*Zu Landschaftsansichten*

Der Filmemacher Christian Petzold und der Autor, Musiker und DJ Thomas Meinecke im Gespräch mit dem Literaturwissenschaftler Nils Plath über die Bedeutung von Landschaft für Film, Literatur und Kunst.



o.T. | 2016 | 60 cm x 40 cm | Acryl, Lack auf Nessel

Technisch gesehen ist **Michael Bause** ein klassischer, abstrakt arbeitender Maler – nicht aber, was seine Materialien angeht. In seinen Arbeiten kommen Lacke, Acrylfarben und Retuschefarben aus der Farbfotografie zum Einsatz. Innerhalb eines Bildes legt er meist ein bestimmtes Farbspektrum fest, dass er z.B. auf Seiten in Modemagazinen findet. Dies verwendet er dann als eine Art vorgegebenen Farbkasten und bedient sich für ein Bild dann auch nur aus diesem Spektrum. Wenn die verwendeten Farben dann einmal so festgelegt sind, konzentriert er sich im Malprozess ganz auf das Formale und die Farbsetzung. Als Bildträger verwendet Michael Bause Leinwände, die auf breite, dicke Holzrahmen aufgezogen sind, was den Gemälden Tiefe und auch etwas Objekthaftes verleiht.

Ausgangsbasis eines jeden Bildes ist eine monochrome Grundfläche. Auf diese Fläche setzt er die verschiedenen Farben, die durch ihre unterschiedliche Konsistenz in verdichteten Farbflächen eine vielschichtige Struktur aufbauen. Auch je nach Lichteinfall und Betrachterwinkel können Teile der Bilder matt, glänzend oder transparent wirken, und man fragt sich mehr als einmal, welche Schicht denn nun wirklich ganz oben liegt. Spannend hierbei ist auch die unterschiedliche Beschaffenheit der verwendeten Farben. Besonders die Retuschefarben haben einen großen Einfluss auf das fertige Bild. Obwohl sie meist ganz unten liegen, kommen sie im Trocknungsprozess durch die verschiedenen Schichten immer wieder an die Oberfläche durch.

Auch die Lacke reagieren auf die anderen Farben und können diese regelrecht aus den unteren Schichten nach oben ziehen und sich mit ihnen verbinden. Bei der Bildgestaltung ist also auch immer der Zufall dabei, der vom Künstler allerdings beständig gesteuert wird und er stets die Kontrolle über die Komposition behält. Erst wenn alle Farben vollständig getrocknet sind, sieht man ihre endgültige Wirkung und ihr finales Zusammenspiel.

Die Formate variieren, die Herangehensweise ist jedoch immer dieselbe. Im Atelier liegen die Leinwände flach, oft arbeitet Bause an bis zu acht oder neun Bildern gleichzeitig, auch weil eben der Trockenprozess sehr lange dauert. Bei größeren Farbflächen hebt Bause dann auch die Leinwand an und lässt überschüssige Farbe an der Seite herunterlaufen. Anschließend baut er Schicht um Schicht mit verschiedenen Farben einen Bildraum auf, immer darauf bedacht, die Balance zwischen den einzelnen Elementen zu halten. Zentral ist dabei immer die Wirkung von Farbklangen und das Zusammenspiel von einzelnen Farben. Oft schiebt sich eine Form von oben links in das Bild hinein. Auch wenn Michael Bause an mehreren Werken gleichzeitig arbeitet, beschreibt er seine Arbeitsweise nicht als seriell. Ab und an kommt es allerdings vor, dass er ein Motiv, das ihn interessiert, aufgreift bzw. wiederholt.

(aus der Eröffnungsrede von **Anna Wondrak** zur Ausstellung im Bildersaal der Artothek München vom 7. April 2016)

## Michael Bause

- 1954 in Greven/W. geboren  
1974-1979 Studium Visuelle Kommunikation - Münster  
Mitglied im Deutschen und Westdeutschen Künstlerbund
- 1990 Arbeitsstipendium des Senators für Kulturelle Angelegenheiten - Berlin  
1992-1996 Lehrauftrag für Malerei - HdK Berlin  
1993 Türkei Stipendium der Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten - Berlin  
1993 Idee und Gründung Projekt der Inkonferenz // [www.inkonferenz.de](http://www.inkonferenz.de)  
1997 1. Preis und Ausführung Kunst am Bau Projekt  
Kindertagesstätte Rudower Felder Berlin  
1999 1. Preis und Ausführung Kunst am Bau Projekt  
Lieselotte Berger Schule Berlin  
2000 Wandbildsymposium Kaunas Litauen  
2001-2003 Kunstförderung Land Berlin  
2003-2014 künstl. Mitarbeit und Assistenz in der Werkstatt für Veränderung von Seraphina Lenz in Berlin  
2008 Idee und Gründung der Produzentengalerie oqbo Berlin // [www.oqbo.de](http://www.oqbo.de)

## Ausstellungen Auswahl

- 2016** Berlin Multiple // Grand Palais Lille - A Parrot is Aspiration mit Wolfgang Flad // Arthothek München - zytll // Periscope Salzburg - ohne Titel // boeckercontemporary Heidelberg - Malerei // Galerie oqbo Berlin  
**2015** Colors on Black // hARTmann@exhibeo galerie Berlin - Domestic Space PaperEdition // Zweigstelle Berlin  
**2014** Swap mit Seraphina Lenz und Ulrich Wellmann // Grölle pass:projects Wuppertal - Ups & Downs mit Wolfgang Flad und Martin Raabenstein // Schaufenster Berlin  
**2013** Wirwiederhier Kunstmuseum Bochum (K) // Alabama, Sir Leipzig // Out of Berlin halle50 Domagkateliers München // Dok25a Düsseldorf // Malerei Galerie oqbo Berlin // kjubh Kunstverein Köln  
**2012** paperfile on tour Kunstraum Tosterglope // Dripping Color Amazement (kuratiert von Brent Hallard, San Francisco) Galerie oqbo Berlin  
**2011** Bikini t27 Berlin // Tasten nach Wirklichkeiten Michael Bause & Markus Willeke Malerei Galerie oqbo  
**2010** paperfile on tour Edvard-Munch-Haus Warnemünde / Raum3 für zeitgenössische Kunst Essen // Landpartie Museum Beckum (K) // Berlin Drawings Dan Devening Projects Chicago // Berliner Auswahl Galerie Nihil Nisi Berlin  
**2009** HaiSchaiMai #2Erzeugermarkt Brunnenstraße 64 Berlin // Für das Abstrakte gibt es keinen Ersatz Galerie oqbo Berlin // Istanbul Blätter Pluto Berlin (EA) // Wechselwirkungen Ausstellung des Westdeutschen Künstlerbundes Lodz Polen (K) // zeigen eine Audiotour durch Berlin von Karin Sander, Temporäre Kunsthalle Berlin(K)  
**2008** Backstop #1Erzeugermarkt // Brunnenstrasse Berlin - Zeichnungen // Kunstraum Düsseldorf - Galerie M. Beck Homburg/Saar - Malerei // Galerie oqbo Berlin // Kloster Wedinghausen Arnsberg (EA) (K)  
**2007** Seven Words // M. K. Ciurlionis National Art Museum Kaunas, Litauen  
**2002** Inkonferenz 3 // Universitätsklinikum Charité Berlin - Inkonferenz 3 > ab Juni im Lagerzustand // Kunst im Hagenbucher Heilbronn - Wächserne Identitäten // Georg Kolbe Museum Berlin (K)  
**2001** Von Haus zu Haus // Westdeutscher Künstlerbund Museum Lüdenscheid (K) - E-Werke // Berlin  
**2000** Galerie Monika Beck Homburg - Paraphrases of the Classic // Kaunas Gallery Litauen - Inkonferenz 2 // Künstlerhaus Dortmund (K)  
**1999** Doppelte Wahrheit // Galerie im Saalbau Berlin - Kunst am Bau Projekte // Bildhauerwerkstätten Pankehallen Berlin  
**1997** Glasschränke Städt. Galerie Lemgo, Haus Eichenmüller (EA) - Westdeutscher Künstlerbund Städt. Galerie Schloss Strünkede Herne (K) - Istanbul in Berlin // Ausstellung der Berliner Stipendiaten Kunstamt Kreuzberg/Bethanien Berlin (K) - Bilder und Objekte // Galerie Petersen und Partner Berlin (EA)  
**1994** Un Ort Nung // Galerie im Körnerpark Berlin (K)  
**1993** Istanbul Blätter // BM Contemporary Art Center Istanbul, Galerie Weber Münster, Türkisches Kulturzentrum Berlin (EA) (K) - Inkonferenz Städt. Ausstellungshalle am Hawerkamp Münster (K)  
**1992** Petersburger Hängung Collagen und Übermalungen 1986-1992 // Kunstverein Greven (EA) (K) - Bandbreite // Hackesche Höfe Berlin - Vorschläge zur Malerei // Galerie Weber Münster - Le Cadavre Repris // Stadschouwburg Antwerpen  
**1990** Le Cadavre Repris // Galerie M Berlin  
**1989** Einsichten-Aussichten // Galerie Kosmos Essen (EA) (K) - Bilder // Galerie Weber Münster (EA) (K)  
**1988** Kunstverein Unna - Stadträume // Galerie IX Berlin (EA)